

Miss Money Penny

Digitalausgabe



SPECIAL I

Karriere- &
Laufbahnplanung

Special II

Styling fürs Business

Umfrage

4 von 5 Assistentinnen arbeiten im Homeoffice.

Ihr Modedefavorit fürs Office?

Salome Wyss ist Imageberaterin und unterstützt Frauen und Männer dabei, ihren persönlichen Stil zu finden. Ab April bloggt sie zu den Themen Mode, Styling und stressfreier Kleiderkauf für Miss Moneypenny.

Interview: Caterina Melliger

Von der Assistentin zur Imageberaterin – wie kam es dazu?

Meine Mutter war Haute-Couture-Schneiderin, meine Tante Hutmacherin und mein Grossvater Wollhändler. Die Affinität zur Mode wurde mir schon in die Wiege gelegt. Vor meiner Ausbildung als Imageberaterin arbeitete ich im administrativen Bereich der gehobenen Hotellerie und als Direktionsassistentin im Wealth Management. Da erlebte ich, wie die Kundenberater zwar sehr bedacht auf ihr Äusseres waren, aber mit ihrem Dresscode verkleidet wirkten. Mir erging es ähnlich. Während meiner Ausbildung zur Visagistin realisierte ich, dass es zwar super ist, schön geschminkt zu sein, doch dies sollte auch typen- und stilgerecht von Kopf bis Fuss umgesetzt werden. Daher meine Zusatzausbildung zur Imageberaterin.

Stilsicher angezogen, wie funktioniert das?

Im Business sollte man sich seiner Position und der Branche entsprechend kleiden. Doch wer sich einfach nach Norm anzieht, fühlt sich verkleidet. Der Modestil sollte zum Gesicht und zur Figur passen. Wer seine Souveränität und Wertigkeit unterstreichen möchte, tut das mit zur Hautfarbe passenden Farben. Wer die für sich perfekten Farbnuancen mit dem eigenen Stil, den perfekten Mustern und Stoffen sowie ausgewählten Accessoires kombiniert, wirkt authentisch und sticht positiv aus der Masse heraus.

Was ist Ihr Modedefavorit fürs Office?

Mit einem perfekt sitzenden, zeitlosen Blazer, der den individuellen Stil unterstreicht, kann Frau nichts falsch machen. Hier werden die Wertigkeit und der Status gezeigt. Entscheidend beim perfekten Blazer

ist der Schnitt. Kurze Blazer strecken, lange verkürzen die Gesamterscheinung. Zu einem Rock sind kürzere Varianten vorteilhaft, da die Beine optisch gestreckt werden.

Wo holen Sie sich Inspiration?

Sämtliche Fachbücher, die es gibt, habe ich wohl gelesen. Ich laufe mit offenen Augen durch die Welt und die Warenhäuser. Zudem sind die bewegten und gedruckten Bilder in

«Mit einem perfekt sitzenden Blazer kann Frau und Mann nichts falsch machen.»

den News eine ideale Inspirationsquelle, weil es da nicht nur die neusten Trends zu sehen gibt, sondern sich über den Kleidungsstil viel Unausgesprochenes ablesen lässt.

Ende April startet Ihr Blog für Miss Moneypenny. Worauf können sich die Leser freuen?

Unter anderem thematisiere ich in meinem Blog, wie die eigene Persönlichkeit mit einem gekonnten Businessstyle unterstrichen wird. Wie welche Outfits wirken. Wie die sommerliche Bürohitze mit den richtigen Textilien auszuhalten ist. Und wie Sommerkleider für die kühle Saison umgestylt werden können. Es wird ein Mix sein aus praktischen Styling-

tips und Wegleitungen für den stressfreien Kleiderkauf.

Sie geben auch Seminare wie «Dress for Success» in der Miss Moneypenny Academy – was lehren Sie im Stylingseminar?

Da geht es nicht nur um die Dos and Don'ts. Ich veranschauliche, wie Farben, Modestile, Muster und Stoffe nicht nur auf die Personen selbst sondern auch auf das Gegenüber wirken. Die Teilnehmenden lernen, zwischen den unterschiedlichen Modestilen zu unterscheiden und die nonverbalen Signale, die durch die Kleidung ausdrückt werden, zu lesen. Am Schluss des Seminars wissen die Teilnehmenden, welche persönliche Note der anlassgerechte Businesslook verträgt und wie sie durch ihren authentischen Stil noch professioneller wahrgenommen werden.



Salome Wyss

ist selbstständige Farb-, Stil- und Imageberaterin. Ende April startet ihr Blog und ist in loser Folge auf blog.missmoneypenny.ch zu lesen.

Richtig gestylt von Kopf bis Fuss

In der Miss Money Penny Umfrage zum Thema Mode im Office kamen viele Fragen auf. Wie finde ich meinen Stil? Wo gibt's tolle Businesskleider zu kaufen? Wie komme ich mit einem kleinen Budget aus? Einige Antworten finden sich in diesem Mode-Special, andere Fragen werden im neuen Blog von Farb-, Stil- und Imageberaterin Salome Wyss beantwortet.

Text: Salome Wyss & Caterina Melliger

Sie werden bewundert: Frauen und Männer, denen es gelingt, in jeder Situation scheinbar mühelos gut gekleidet zu sein. Glauben Sie auch, dazu bräuchte man ein Stil-Gen, das Sie leider nicht besitzen? Dann wird Sie dies interessieren: Jede Frau und jeder Mann kann Stil lernen. Denn Stil ist jeder und jedem bereits auf das Gesicht und die Figur geschrieben. Wer die Merkmale entschlüsselt, kann dieses Wissen individuell auf die Kleiderschnitte und Farben übertragen, sodass alles stimmig wirkt und Sie sich wohl fühlen. Lassen Sie sich von unseren Inputs inspirieren und entdecken Sie Ihren eigenen Stil.

istockphoto



DIE DRESSCODES DER BRANCHEN

Klassisch-formell

Politik, öffentliche Verwaltung in Grossstädten, internationale Konzerne, Finanzdienstleistung, Bank, Versicherung, wirtschaftsnahes Consulting

Modisch-trendig

Mode, Kosmetik, Werbung, Marketing, PR, Lifestyle, Medien

Avantgarde-puristisch

Kunst, Kultur, Architektur, Design

Sportlich-bequem

Handel, Technik, Wissenschaft, Bildung, Gesundheit

Regional-traditionell

Tourismus, Lokalpolitik, Landwirtschaft, Gewerbe

Kreativ-individuell

NGO, Esoterik, Psychotherapie

Bei Grossunternehmen unterscheidet sich der Dresscode von einer Abteilung zur anderen. So zum Beispiel bei einer grossen, internationalen Medizinalfirma mit Produktion und Vertrieb. Das Management ist lockerer, also klassisch-formell gekleidet, selten mit Krawatte. Die Mitarbeitenden im Sales und Marketing sind modisch und sportlich angezogen. Die IT kleidet sich sportlich-bequem, genauso wie das Research and Development Team.

Bereichsassistentinnen und Direktionsassistenten werden sich an den Gepflogenheiten der Abteilung und an der auszuübenden Position anlehnen. Als Faustregel gilt: Je höher die Position ist, desto mehrschichtiger sollte Frau oder Mann angezogen sein. Also zum Beispiel ein Gilet, einen Blazer, eine Krawatte etc. Wer Karriereambitionen hat, sollte sich stets an dem Level weiter oben orientieren, damit sichtbar wird, welche Position als Nächstes angestrebt wird.

RICHTLINIEN

Haare

Die Haare sind ein Statussymbol, sollten stets gepflegt sein und zu Gesicht und Körperproportion passen. Regelmässige Friseurbesuche, um den Haarschnitt wieder in Form zu bringen, sind ein Muss. Ein Haaransatz sieht nachlässig aus. Bei Kurzhaarfrisuren sollten die Nackenhaare des Öfteren rasiert werden.

Eine wuschelige, mit den Fingern zerzauste Langhaarfrisur sieht bei einem Mädchen süss aus. Nicht aber bei einer Frau, die einen verantwortungsvollen Job hat. Ab einem gewissen Alter sind lange Haare nicht mehr wirklich passend und bewirken nichts Positives. Wenn Sie mich nun also fragen, ob die Haare zusammengebunden werden sollen oder nicht, kann ich Ihnen nur raten: Betrachten Sie sich im Spiegel und passen Sie Ihr Äusseres Ihrem Stil und Ihrem Alter an.

Make-up

- Eine gute Gesichtspflege ist Voraussetzung. Wichtig: Nicht überpflegen.
- Mit Abdeckstiften passend zur Hautfarbe werden Unreinheiten kaschiert. Rötungen können mit einem grünen Camouflage-Stift neutralisiert werden.
- Mit einer dünnen Schicht farblich passendem Make-up grundieren. Stimmt die Farbe nicht, entstehen Ränder.
- Die Augenpartie aussparen und mit Concealer aufhellen oder einen Primer benutzen
- Mit transparentem Puder die Grundierung und die Augenpartien für den ganzen Tag haltbar machen
- Rouge oder Contouring unter dem Puder unterstreicht die Mimik.
- Lidschatten und Lippenstift: Helle Farben rücken in den Vordergrund und vergrössern, dunkle Farben lassen zurücktreten und machen kleiner
- Bei Mascara und Kajal ausprobieren, ob dieser auch wirklich auf dem oberen und unteren Lidrand aufgetragen werden soll. Wer den unteren Lidrand nicht schminkt, wirkt jünger.

Wer einen ganz natürlichen Stil pflegt und am liebsten ungeschminkt ist, kann einen grauen oder braunen Mascara verwenden und etwas Lippenpomade auftragen. Das sieht sehr natürlich und gepflegt aus. Eine Tagescreme mit Sonnenschutzfaktor 15 empfehle ich jedem, egal, ob man geschminkt ist oder nicht.

Nagellack

- Hände sind die Visitenkarte und entscheidend für einen positiven ersten Eindruck.
- Bei gepflegten Händen am besten die Nägel der natürlichen Nagelform entsprechend schneiden und feilen. Dasselbe gilt für künstliche Nägel.
- Wer keinen Lack verwenden möchte, kann die Nägel mit einer speziellen Feile polieren.
- Durchsichtiger Nagellack sieht immer sehr gepflegt aus. Der Vorteil ist, dass abgesplitterte Farbe kaum zu sehen ist.
- Farbiger Nagellack: Der Farbton muss zum Hautton passen. Haben Sie eine warm- oder kalttonige Haut? Alle Farben, die sich von der Haut abheben, konkurrieren mit dem natürlichen Hautton. Wenn sich Farben vom Hautton abheben, wirken sie nicht stimmig, sondern billig, weil sie zu intensiv sind.



Tattoos und Piercings

Grosse, sichtbare Tattoos und viele Piercings beeinflussen den ersten Eindruck stark. Die Menge macht es aus. Sicherlich wird dies nicht überall gerne gesehen. Doch es gibt den schweizerischen Kompromiss. Tattoos können abgedeckt werden, vor allem, wenn sie nicht allzu gross sind. Auch ein einzelnes Piercing dürfte unproblematisch sein. Menschen, die viel Hautschmuck haben, sind eher im modisch-trendigen Arbeitsumfeld tätig.

Duft

Bei regelmässigem Gebrauch von Parfüm riecht man es selbst bald nicht mehr und sprüht zu viel. Das Gegenüber nimmt jedoch schon geringe Mengen wahr. Mit Düften sollte sparsam umgegangen werden, denn viele Menschen haben einen anderen Duft-Geschmack und fühlen sich belästigt. Ein Parfüm harmoniert mit einer Person, wenn es den natürlichen Körpergeruch nicht übertüncht.

Hemd und Bluse

- Weder beim T-Shirt noch bei der Bluse sollte der Ausschnitt zu tief und der Brustansatz ersichtlich sein. Je nach Branche können ein bis zwei Knöpfe offen getragen werden. Im gehobenen Dienstleistungsbereich ist das ein No-Go. Hemd oder Bluse ist dann zu eng, wenn die Knopfleisten nicht übereinander liegen und zwischen den Knöpfen die Unterwäsche oder Haut sichtbar ist.
- Schnitt und Material: Die Aussage, eine weisse Bluse geht immer, stimmt nicht. Je nach Stil kann diese zu maskulin sein. Auf den Schnitt und die Details sollte viel Wert gelegt werden. Glänzend und hell trägt eher auf und macht üppiger, dunkel und matt rückt in den Hintergrund. Atmungsaktives Material ist angenehm zu tragen. Kunstmaterialien fallen oft besser und sind gut für die Bewegungsfreiheit.
- Ein Oberteil sitzt nur perfekt, wenn der BH darunter perfekt passt.
- Viele Frauen kennen weder ihre BH-Grösse noch wissen sie, welche Form für ihren Körper am besten ist. Weisse BHs schimmern unter jedem hellen Oberteil durch. Tipp: Am besten einfarbige, verstellbare BHs ohne Schnickschnack tragen, denn diese zeichnen nicht ab. Dunkler BH unter dunklen Oberteilen und hautfarbener BH unter hellen und vor allem weissen Blusen und Shirts.
- Die Unterhose (optimal eine Nummer grösser) unterstützt die Figur nur, wenn die Bauchhöhe stimmt, nichts eingengt ist und die Nähte sich nicht abzeichnen.

Hose und Rock

- Gleichgültig ob Sommer oder Zwischensaison – je mehr Haut eine Person im Business zeigt, desto legerer beziehungsweise weniger seriös und kompetent erscheint sie. Es spielt dabei keine Rolle, ob dies ein Mann oder eine Frau ist. Eine kurze Hose ist nicht geschäftstauglich und gehört ausschliesslich zur Freizeitbekleidung.
- Der Rock soll knieumspielend sein oder an der schmalsten Stelle der Beine enden. Beim Sitzen sollte er nicht hochrutschen.

Socken und Strumpfhosen

- Bunte Socken mit Fantasiemustern können Männer und Frauen vor allem in kreativen Tätigkeitsfeldern tragen. Oder sie ziehen die farbenfrohen Socken an einem Casual Friday an und testen anhand der Reaktionen der Arbeitskollegen, ob dies zu viel des Guten ist.
- Kurze Socken und Söckchen sind dann ein No-Go, wenn viel Bein sichtbar ist.
- Der allgemeine Business-Dresscode gibt Strumpfhosen vor. Doch dieser wird je länger je weniger starr, da er sich den Branchen anpasst und den Zeitgeist reflektiert. Bei langen Hosen und 26 Grad Celsius im Büro macht es sicherlich keinen Sinn, Strumpfhosen zu tragen. Wird jedoch eine klassisch-formelle Garderobe verlangt, ist dies einzuhalten und Strumpfhosen sind ein Muss.
- Blickdichte Strümpfe sind im Winter eine sehr gute Option. Hochglänzende Strümpfe sind nur bei sehr schlanken Beinen empfehlenswert, denn glänzende Strümpfe lassen die Beine wuchtig wirken.

Schuhe

- Die Schuhe müssen stets geputzt sein und sollten keine abgelaufenen Absätze aufweisen. Bei der eleganten Variante ist die mittlere Absatzhöhe von 3–7 cm ideal.
- Schuhe, Gürtel und Strümpfe sollten eine Einheit bilden. Der Gürtel muss nicht die gleiche Farbe haben wie die Schuhe. Warum? Wenn jemand einen kurzen Oberkörper hat oder eben lange Beine, kann mit der Gürtelbreite und der Farbe etwas gespielt und eine optische Täuschung bewirkt werden. Einfach ausprobieren.
- Für Sneakers gilt: Wenn das Umfeld oder die Businessunit einen in sich einheitlichen Dresscode hat, dann passen auch sportliche Schuhe zu bequemer Kleidung. Ansonsten ist ein Stilmix unpassend.
- Winterstiefel und klobige Schuhe sind angebracht auf dem Arbeits-

weg. Jedoch sind diese auf unseren Breitengraden wohl nur während einigen Tagen oder Wochen überhaupt nötig. Wenn es gar nicht anders geht, sollten diese, im Büro angekommen, durch bürotaugliche Schuhe ersetzt werden. Hausschuhe oder Adiletten am Arbeitsplatz zu tragen, ist sehr unpassend und nicht professionell.

Accessoires

- Wenig, dezenter Schmuck, der keine Geräusche verursacht. Trick, um zu merken, ob es zu viele Accessoires sind: Vor dem Verlassen des Hauses einen Blick in den Spiegel werfen und ein Teil weglassen.
- Schal, der alles verdeckt? Nein, denn der Wohlfühl-Kuschelcharakter gehört nicht ins Büro. Der Schal sollte nicht mehr als ein Farbtupfer sein.
- Tasche: Eine hochwertige Tasche zu besitzen, ist immer gut. Ich selbst lege Wert auf eine praktische Business tasche, die nicht vom Computerhersteller mitgeliefert wurde. Zusätzlich eine kleine Tasche, die ich über den Mittag umhänge für das Nötigste.
- Eine Label-Tasche spiegelt ein gewisses Image wider. Solange diese schlicht und nicht zu protzig ist, ist nichts dagegen einzuwenden. Zu viel des Guten wirkt billig, auch wenn es sehr teuer war.

Basics

- Basic heisst nichts anderes als eine gute Grundgarderobe, bei der alles untereinander kombinierbar ist. Praktisch ist, einen Blazer, ein Etuikleid, eine Hose und einen Jupe aus dem gleichen Material zu haben. Dies abgerundet mit Oberteilen wie Bluse, Tunika sowie T-Shirt von guter Qualität, noch ein feiner Pullover und schon ist man gut angezogen. Auch sind Schals und Schmuck eine gute Ergänzung, genauso wie ein zeitloser Gürtel mit einer passenden Schnalle kombiniert mit Lederschuhen, einer qualitativ guten Jacke oder einem Mantel. Dies alles in den für Sie richtigen Farben und Untertönen.

Farben

- Je dunkler eine Farbe ist, desto gewichtiger und autoritärer ist die Wirkung.
- Je heller eine Farbe ist, desto leichter und freundlicher ist die Wirkung.
- Schwarz: Hat sich zwar als Businessfarbe etabliert, wirkt aber hart und unnahbar, dafür auch feierlich und edel. Aufgefrischt mit bunten Farben, je nach Branche, sieht dies gut aus.
- Dunkelblau: Ist die offiziellste Farbe im Businessbereich und steht für Autorität. Blau ist die Farbe der Kommunikation und wirkt zuverlässig, beständig und seriös.
- Dunkelgrau: Ist ebenfalls eine offizielle Businessfarbe. Sie wirkt autoritär, seriös, neutral und etwas sportlicher als dunkelblau.
- Dunkelbraun: Ist als Businessfarbe in Mode gekommen. Sie wirkt bodenständig und zugänglich – ideal für Personen, die in den Bereichen Pädagogik und Human Resources arbeiten.

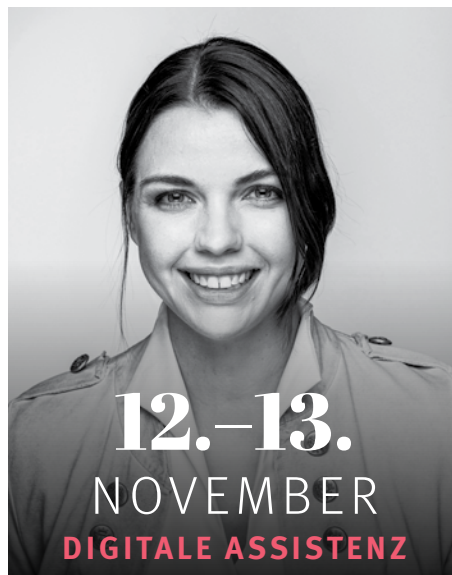
Kleiderkauf

- Abwertend ist, wenn die Kleidung nicht sitzt oder nicht zu einem passt. Wer meint, dass Preis und Label Garantien für guten Stil sind, ist leider falsch beraten. Auch ein günstigeres Kleidungsstück kann sehr hochwertig aussehen, wenn es eben perfekt passt und gut kombiniert wird. Frau und Mann sollten mit offenen Augen durch die Läden laufen und nach den für sie richtigen Farben und Stilen Ausschau halten.



Miss Money Penny Academy 2020

Infos und
Anmeldung
academy.missmoneypenny.ch



ORT

**GDI Gottlieb
Duttweiler Institut**

Langhaldenstrasse 21,
8803 Rüschlikon, gdi.ch